



Das Beste aus Thüringen.

thüringer-allgemeine.de

In Kooperation mit Ostthüringer Zeitung und Thüringische Landeszeitung.

Thüringen & die Welt

Region auswählen

[Aktuell](#)

[Politik](#)

[Wirtschaft](#)

[Sport](#)

[Kultur](#)

[Leben](#)

[Veranstaltungen](#)

Suche in allen Nachrichten

Spendenidee aus Ruhla: Für jeden Fußball-WM-Treffer ein Geldbetrag



Pfarrer Gerhard Reuther aus Ruhla und die örtliche Kirchengemeinde rufen auf: Für jedes Tor bei der Fußball Weltmeisterschaft in Südafrika ein fester Geldbetrag als Spende für ein Kinder- und Jugendzentrum in Ruanda. Reuther erklärt sein Anliegen jungen Fußballern der Spielgemeinschaft Ruhla und Wutha-Farnroda
Foto: Sven-Uwe Völker

Ein torreiches Turnier in Südafrika wünscht sich der Eine-Welt-Kreis im Erbstromtal. Er startet eine Aktion, mit der in Ruanda geholfen wird. Für jedes WM-Tor, das fällt, zahlen Teilnehmer einen freiwilligen Geldbetrag. Wie viel, das legt jeder selber fest.

Ruhla. "Zehn Cent pro Tor sollten es bitte mindestens sein." Gerhard Reuther organisierte bereits in seiner Zeit als Pfarrer in Stendal Unterstützung für notleidende Menschen in Afrika. Die Begeisterung für die erste Fußballweltmeisterschaft auf dem afrikanischen Kontinent möchte er nutzen. "Millionen feiern und fiebern mit ihren WM-Helden." Zugleich sei das Sportereignis ein riesiges kommerzielles Geschäft. "Es werden Millionen Dollar und Euro für Fanartikel und Fernsehgeräte ausgegeben." Reuther und seine Mitstreiter vom Eine-Welt-Kreis wünschen sich, dass das Interesse an Afrika auch das Interesse an Problemen der Bewohner erhöht.

Tore für Menschen so heißt die Sache. Anmelden kann man sich übers Internet. Hier füllt man einen Vordruck aus: Name, Adresse und der selbst gewählte Spendenbetrag.

"Von Fußball habe ich herzlich wenig Ahnung. Allerdings bin ich trotzdem glühender Fan von Erzgebirge Aue", schreibt ein Rentner aus Arnstadt, der sich als einer der ersten angeschlossen hat. Vor einigen Wochen hatte er ein Konzert in der Winkelkirche in Ruhla besucht und von der Idee erfahren. Das "Afrika Requiem" erinnerte an die vielen Menschen, die bei der Flucht in Booten übers Mittelmeer nach Europa starben. Auch Daria Franke macht mit. Die Ergotherapeutin aus Ruhla bedauert: Die Aktion sei so toll, habe es aber schwer, sich gegen die kommerzielle WM-Reklame durchzusetzen. Mehrere Studenten der Universität Friedensau bei Magdeburg haben sich vor wenigen Tagen angeschlossen. Mit einem Schlag gibt es Teilnehmer aus Georgien, Burma, Ghana, Äthiopien und Österreich.

Während der Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland sind 147 Tore geschossen worden. Bei zehn Cent Einsatz hätte die Spende 14,70 Euro ausgemacht. Das Geld wird verwendet für das Kinder- und Jugendzentrum in Nyagatara. Erst im Februar überbrachte Reuther 18 000 Euro. Die Gruppe aus Ruhla und umliegenden Orten hatte lange dafür gesammelt. "Wir sind einen großen Schritt weiter. Die Berufsschule in Nyagatara ist im Rohbau fertig", berichtet Reuther. Der Pfarrer aus Ruhla steht in einem engen persönlichen Kontakt zu den Helfern vor Ort. Die Berufsschule soll Jugendliche fürs Leben fit machen, die infolge des Völkermords 1994 ihre Familien verloren haben. "Sie lernen Tischler, Schlosser und solche sehr praktischen Berufe."

Sven-Uwe Völker / 09.06.10 / TA

Z87A69K420238



zum Thema

Spendenidee aus Ruhla: Für jeden Fußball-WM-Treffer ein Geldbetrag



Für jeden bei der Fußball-WM erzielten Treffer ein Geldbetrag

Von afrikanischen Heuschrecken und Erfurter Brückenhäusern

Stimme starker Frauen in Greiz

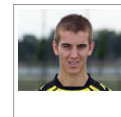
Thüringen aktuell in Bildern

Weimar liegt am Horn von Afrika

"Dein Tag für Afrika" ist Projektthema für Wartenbergsschüler in Niederzimmern

weitere Meldungen

Cottbus verpflichtet BVB-Verteidiger Hünemeier



Kosten für Lebensunterhalt im Mai um 1,2 Prozent gestiegen

Südafrika will für ein Wintermärchen sorgen

Purzelbäume auf dem Pflegebett: Erfurt geißelt mit Molière die Gebrechen der Gesellschaft

Christine Lieberknecht: "Ein neuer Aufbruch"

weitere Videos

Rundfunkgebühr soll gerechter und transparenter werden



Ton in der Koalition wird zunehmend